

## ZeBUSS NEWSLETTER

### Informationen zu Veranstaltungen und zur Forschungs- und Nachwuchsförderung im Themenbereich des ZeBUSS

September 2017

---

#### Aktuelle Ausschreibungen

##### *Projektförderung*

**DFG: Priority Programme “Human Performance under Multiple Cognitive Task Requirements: From Basic Mechanisms to Optimized Task Scheduling” (SPP 1772).** In modern life, people face many different situations that afford multitasking. Usually such situations are associated with performance decrements, failures, and risks of accidents. This Priority Programme aims to bring together different lines of research on human performance under such multiple cognitive task requirements (i.e. multitasking) in order to provide a new integrative theoretical framework to account for this fundamental aspect of human behaviour. Traditional theories in cognitive psychology consider motor actions as a “late” output-related aspect in the chain of information processing steps that can be studied independently from “central” cognitive processes.

In this Priority Programme, we aim to focus on multiple cognitive task requirements of human performance. Therefore, contributions of cognitive psychology and movement science constitute the core disciplines. If you have not yet registered, please note that you must do so by 20 December 2017. Proposals must be written in English and submitted to the DFG by **9 January 2018**.

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_17\\_56/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_56/index.html)

**DFG: Brazilian-German Collaboration in Research - DFG regular funding programmes for cooperation with Brazilian National Institutes of Science and Technology (INCTs).** The National Institutes of Science and Technology (INCTs) are placed in a strategic position in the Brazilian National System of Science, Technology and Innovation. One of the objectives of the INCT Programme is to promote the interaction with international groups of excellence in the specific area of research. Therefore, the institutes should promote actions that enable international collaboration with excellence groups of leading countries in the respective area, aiming not only at scientific production and the improvement of its quality, but also at the mobility of researchers who are already trained or in process of training.

Information on the INCT programme and a list of institutes (in Portuguese; if you require assistance to find specific information, please contact the DFG Office Latin America): <http://inct.cnpq.br>

Information on funding opportunities at the DFG: [www.dfg.de/en/research\\_funding/programmes](http://www.dfg.de/en/research_funding/programmes)

**BMBF: Zukunft der Arbeit: Arbeiten an und mit Menschen.** Das BMBF fördert Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt "Zukunft der Arbeit: Arbeiten an und mit Menschen" im Rahmen des FuE-Programms "Zukunft der Arbeit" als Teil des Dachprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen". Die Vorhaben sollen sich an den folgenden, inhaltlich in sich zusammenhängenden Punkten orientieren, für die sich für das Arbeiten an und mit Menschen Handlungsbedarfe und Forschungsfragen ergeben:

- Methoden und Instrumente für die Arbeit an und mit Menschen im digitalen Wandel
- Gestaltung und prozessbegleitende Analyse von Geschäftsmodellen der interaktiven Arbeit
- Neue Formen der Organisation innerbetrieblicher Zusammenarbeit und Führung

In dem wissenschaftlichen Projekt sollen insbesondere die folgenden Fragestellungen bearbeitet werden:

- Vorschläge und Einschätzungen zu konkreten Anerkennungs- und Wertschätzungsinstrumenten für das Arbeiten an und mit Menschen,
- systematische Ausarbeitung, Einschätzung und Bewertung von Anknüpfungspunkten der Aufwertung und Gestaltung von interaktiver Arbeit mithilfe technologischer Unterstützung,
- mögliche Modifikationen bzw. Neugestaltung von Berufsbildern, Erwerbsbiografien und Lebensarbeitszeitmodellen im Bereich des Arbeitens an und mit Menschen.

In der ersten Verfahrensstufe sind bis **31. Januar 2018 Projektskizzen** vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1399.html>

**BMBF: Public Spaces - Culture and Integration in Europe.** Das BMBF hat die Richtlinie "Public Spaces: Culture and Integration in Europe" – "Öffentliche Räume: Kultur und Integration in Europa" veröffentlicht. Der öffentliche Raum ist ein Ort menschlicher Begegnung und des Austauschs, oft verknüpft mit Verhandlungen und Auseinandersetzungen. Öffentliche Räume sind häufig verbunden mit dem Ausdruck und Austausch von Werten und Glaubenssätzen und der Entwicklung von Institutionen und bieten so ein Forschungsfeld kultureller Analyse. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, im Rahmen des HERA Joint Research Programme "Public Spaces: Culture and Integration in Europe" Vorhaben zu fördern, die transnationale Forschungsansätze im Bereich "Öffentliche Räume: Kultur und Integration in Europa" weiterentwickeln. HERA steht für "Humanities in the European Research Area" und fördert, unter Beteiligung des BMBF, als europäisches Netzwerk von Forschungsförderern die Forschungszusammenarbeit in den Geisteswissenschaften.

Gegenstand der Förderung sind Forschungsvorhaben, die relevante Forschungsfragen zum öffentlichen Raum adressieren und im Verbund auftreten. Voraussetzung hierfür ist ein Team aus mindestens vier "principal investigators" aus mindestens vier der beteiligten Länder. Neben Deutschland sind dies Belgien (Wallonie),

Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, die Schweiz, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich.

In der ersten Verfahrensstufe sind **Kurzanträge bis 24. Oktober 2017** einzureichen.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1398.html>

**BMBF: Indikatoren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.** Das BMBF hat die Richtlinien zur Förderung der "Entwicklung von Indikatoren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung" veröffentlicht. Die Vereinten Nationen haben die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs), verabschiedet. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurde als ein eigenständiges Ziel aufgenommen. Das BMBF beabsichtigt Forschungsvorhaben zu fördern, die entscheidende Beiträge zur Ermittlung eines Indikatoren-Sets für BNE und zur Entwicklung von Messinstrumenten für die BNE-Berichterstattung leisten. Folgende Indikatorenbereiche sind zu berücksichtigen. Es können einzelne oder mehrere Indikatorenbereiche einbezogen werden:

- Input-Indikatoren umfassen sachliche, personelle und finanzielle Ressourcen für BNE (wie Bildungsausgaben, Personalressourcen, Bildungsangebote/Bildungseinrichtungen, Bildungsbeteiligung/Bildungsteilnehmer). Output-Indikatoren bilden die Ergebnisse von Input-Aktivitäten ab, z. B. BNE-Bezüge und -Inhalte in Lehrveranstaltungen oder in Bildungsangeboten oder die Verankerung von BNE im Sinne eines Whole-Institution Approach.
- Outcome-Indikatoren beziehen sich auf die Effekte von Bildungsprozessen (die Vermittlung von Kompetenzen). In dieser Bekanntmachung sind zunächst für den Bereich der schulischen Bildung Indikatoren zur Ermittlung von Kompetenzen zu entwickeln. In den anderen genannten Bildungsbereichen soll die Anschlussfähigkeit an den Indikatorenbereich "Outcome" in den Forschungsvorhaben gewährleistet und mitgedacht werden.
- Rahmenbedingungen/Governance-Indikatoren umfassen die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen –sowie Aushandlungsprozesse der beteiligten Akteure aus Politik, Bildungspraxis, Wissenschaft und Wirtschaft zur Umsetzung der BNE in den Bildungsbereichen in Deutschland.

Ein förmlicher Förderantrag sowie eine Vorhabenbeschreibung sind bis **10. Oktober 2017** vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1396.html>

**EU: EfBB: Förderbereich "Europäisches Geschichtsbewusstsein" 2018.** Eines der Ziele des Förderbereichs "Europäisches Geschichtsbewusstsein" im Programm "Europa für Bürgerinnen und Bürger" besteht darin, Voraussetzungen für eine Debatte über die europäische Geschichte zu schaffen, die über nationale Blickwinkel hinausgeht. Es soll eine gemeinsame Kultur der Erinnerung und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Bürgern verschiedener EU-Mitgliedstaaten gefördert werden, indem insbesondere Projekte unterstützt werden, die historische Wendepunkte und Regimeveränderungen in der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts und deren weiterhin aktuelle Bedeutung für das heutige Europa beleuchten. Für das Antragsjahr 2018 kommen die folgenden Gedenkanklässe für Projekte in Betracht:

- 1918: Ende des Ersten Weltkriegs – der Aufstieg von Nationalstaaten und die verpasste Chance auf Zusammenarbeit und friedliches Miteinander in Europa
- 1938/1939: Beginn des Zweiten Weltkriegs
- 1948: Beginn des Kalten Krieges
- 1948: Der Haager Kongress und die europäische Integration
- 1968: Protest- und Bürgerrechtsbewegungen, Einmarsch in die Tschechoslowakei, Studentenproteste

Die Antragsfrist endet am **01.März 2018**.

<http://www.kontaktstelle-efbb.de/ziele-des-programms/foerderbereich-1/projektfoerderung/>

**Telekom-Stiftung: Die Zukunft des MINT-Lernens: Lehr-Lern-Labore digital - Hochschulen sollen im Auftrag der Telekom-Stiftung Konzepte für guten Unterricht mit digitalen Medien entwickeln.**

Wie macht man MINT-Lehramtsstudierende zu guten Lehrern? Mit dieser Frage beschäftigen sich einige deutsche Hochschulen besonders intensiv. In einem Wettbewerb wählte die Deutsche Telekom Stiftung 2009 Hochschulen aus, die besonders innovative Konzepte für eine bessere Lehrerausbildung hatten. Die Stiftung unterstützte die Weiterentwicklung ihrer Ideen, wie beispielsweise die Eignungsprüfung durch Auswahlgespräche oder die stärkere Einbindung von Schülerlaboren in das Curriculum. In der zweiten Projektphase sind die vier Universitäten nun Koordinatoren: Gemeinsam mit neun weiteren Hochschulen, die die Stiftung ebenfalls in einem Wettbewerb ausgewählt hat, setzen sie die Ideen in die Praxis um. Diese sogenannten Entwicklungsverbünde sollen die Konzepte für gute Lehre bundesweit verbreiten. Einen Einblick in die Arbeit der Verbünde erhalten Interessierte im Online-Magazin MINT-Lehrerbildung, das laufend aktualisiert wird.

Seit September läuft eine weitere Ausschreibungsrunde der Telekom-Stiftung für Hochschulen, die MINT-Lehrkräfte ausbilden. Im Projekt "Die Zukunft des MINT-Lernens" sollen sie untersuchen, wie erfolgreicher MINT-Unterricht in der digitalen Welt aussehen muss und wie sich MINT-Lehrkräfte auf die zukünftige Schulpraxis vorbereiten können. Bewerbungen können vom **1. Dezember 2017 bis zum 31. Januar 2018** über ein Online-Bewerbungsportal eingereicht werden. Das Projekt startet voraussichtlich im Mai 2018 und läuft über drei Jahre.

[https://www.telekom-stiftung.de/sites/default/files/ausschreibung\\_die\\_zukunft\\_des\\_mint-lernens.pdf](https://www.telekom-stiftung.de/sites/default/files/ausschreibung_die_zukunft_des_mint-lernens.pdf)

<https://www.telekom-stiftung.de/projekte/entwicklungsverbuende>

<https://www.telekom-stiftung.de/themen/zukunft-des-mint-lernens>

**Robert-Bosch-Stiftung: "Our Common Future" - Schüler, Lehrer und Wissenschaftler forschen zu Nachhaltigkeit.** Auch in diesem Jahr möchte gibt die Robert-Bosch-Stiftung wieder das Förderprogramm "Our Common Future: Schüler, Lehrer und Wissenschaftler forschen zu Nachhaltigkeit" bekannt. Seit 2015 wurden hier 26 Projekte aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen in die Förderung aufgenommen.

Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Lehrkräfte mit der Idee für ein gemeinsames Forschungsprojekt können sich bei der Stiftung um Fördergelder bewerben. Die Stiftung unterstützt Projekte finanziell für bis zu drei Jahre. Wissenschaftler haben damit konkret die Möglichkeit, ihre Forschung an Jugendliche zu vermitteln und sie dafür zu begeistern. Gleichzeitig können sie durch die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven auf ihr Forschungsthema gewinnen. Ziel von Our Common Future ist es, Schülerinnen, Schüler und ihre Lehrkräfte in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für aktuelle Nachhaltigkeitsforschung zu begeistern. Die Projekte geben wissenschaftsbasierte Antworten zu Alltagsthemen wie beispielsweise Mode, Ernährung und Recycling. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen Studienperspektiven mit Nachhaltigkeitsbezug kennen und entdecken durch ihre Forschung Handlungsalternativen. Idealerweise entsteht dabei eine langfristige Kooperation zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Schulen.

Einsendeschluss für **Projektskizzen ist der 30. November 2017**

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/58684.asp>

## **Nachwuchsförderung**

---

**Die Stiftung Dialogik** – Mary und Hermann Levin Goldschmidt-Bollag bezweckt die „Förderung wissenschaftlicher Forschung im Sinn jüdischer und schweizerischer Weltoffenheit, die auch das Lebenswerk der Stifter kennzeichnet.“ Sie hat das bisher als Dissertationsstipendium ausgeschriebene Förderstipendium neu zu einem Forschungsstipendium erweitert, das auch freie und unabhängige Forschungsprojekte unterstützt. Die Stiftung Dialogik vergibt im Sinne des Stiftungszwecks einen Forschungsbeitrag für die Dauer von einem Monat bis zu maximal einem Jahr zur Förderung von wissenschaftlichen Projekten, die Aspekte des dialogischen Denkens und/oder das Werk und Wirken der Stifter zum Thema haben. Das Stipendium beläuft sich auf maximal CHF 30'000.00 für den Zeitraum von bis zu 12 Monaten. In Betracht kommen Projekte aus geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, aber auch aus anderen Bereichen, die einen Beitrag zur Erforschung des dialogischen Denkens darstellen oder sonst einen inhaltlichen Bezug zum Werk der Stifter haben. Nebst einer Beschreibung des Forschungsprojekts (max. 1500 Worte) und einem CV sind bei Dissertationsprojekten die Empfehlungsschreiben zweier akademischer Betreuer und bei freien Forschungsprojekten zwei Gutachten bis zum **1. Februar 2018** per email einzureichen an: [stiftung@dialogik.org](mailto:stiftung@dialogik.org)

**DAAD - Forschungsstipendien an der Maison des Sciences de l'Homme (MSH) Paris für promovierte deutsche Geistes- und Sozialwissenschaftler.** Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt in Verbindung mit der Stiftung Maison des Sciences de l'Homme (MSH) Auslandsstipendien für promovierte deutsche Geistes- und Sozialwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen. Das Stipendienprogramm soll hervorragend qualifizierten deutschen Nachwuchswissenschaftlern ermöglichen, an einem französischen Forschungsinstitut ein Projekt freier Wahl zu verfolgen. Dabei kann es sich um eine der Forschungsgruppen an der MSH selbst oder um andere Forschungseinrichtungen in Frankreich handeln. Die MSH übernimmt in diesen Fällen die anschließende Betreuung und die Vermittlung weiterer Kontakte. Thematisch soll das

Vorhaben keine Fortsetzung oder Variante der Dissertation sein. Bevorzugt werden Vorhaben, die übergeordneten - vor allem wissenschaftstheoretischen oder -historischen - Fragestellungen verpflichtet sind. Geplante Einzelstudien sollen methodisch innovativ sein oder einen interkulturell-komparatistischen Ansatz verfolgen und sich in einen größeren Forschungszusammenhang einordnen. Die Anbindung an eine eventuell bestehende Forschergruppe, die zu ähnlichen Fragestellungen arbeitet, wäre daher wünschenswert. Das Stipendium umfasst eine monatliche Stipendienrate. Der monatliche Grundbetrag beläuft sich auf 1.750 Euro. Die Stipendien werden dem jeweiligen Vorhaben entsprechend für die Dauer von bis zu 6 Monaten vergeben. Der Stipendienantritt muss zwischen dem 1. Mai und dem 1. Oktober 2018 liegen. **Bewerbungstermin ist der 31. Januar 2018.**

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/?status=&target=&subjectGrps=&daad=&q=&page=3&detail=50015215>

**AHRC/University of Roehampton et. al.- TECHNE Doctoral Training Partnership.** The University is currently inviting applications for AHRC-funded TECHNE Studentships for October 2018 entry. We are looking for motivated and engaged individuals to study across our research strengths in the arts and humanities. Applicants will be educated to Masters level, or equivalent, and meet AHRC eligibility criteria for funding. TECHNE is a Doctoral Training Partnership funded by the Arts and Humanities Research Council (AHRC) to create a new model for collaborative research skills training for research students across seven higher education institutions in London and the South East (Royal Holloway, University of Brighton, Kingston University, Roehampton University, Royal College of Art, University of Surrey, University of the Arts London). TECHNE's vision is to produce scholars who are highly motivated and prepared for academic, public or professional life. Fully-funded studentships (stipend and fee waiver) will be awarded by TECHNE to the best students put forward by its member universities. Successful applicants will benefit from a rich and diverse training programme with a focus on interdisciplinarity and developing career potential both in and beyond higher education; and will be able to draw on supervisory expertise from across the partnership. The TECHNE training programme is enhanced by input and placement opportunities provided by 13 partner organisations, including the Barbican, Natural History Museum, Museum of London, BFI and the Science Museum. **Deadline: 28 January 2018.**

<https://www.roehampton.ac.uk/graduate-school/techne-ahrc-studentships/>

<http://arts.brighton.ac.uk/research/doctoral-centre-arts/studentships/techne-ahrc-studentships>

<http://arts.brighton.ac.uk/techne/how-to-apply-for-a-techne-ahrc-studentship>

**Harry Ransom Center - Research Fellowships in the Humanities.** For its 2018-2019 fellowship program, the Ransom Center will award 10 dissertation fellowships and up to 50 postdoctoral fellowships for projects that require substantial on-site use of its collections. The fellowships support research in all areas of the humanities, including literature, photography, film, art, the performing arts, music, and cultural history. **Deadline: 15 November 2017**

<http://www.hrc.utexas.edu/research/fellowships/>

**DHI Washington - Binational Visiting Fellow Tandem Program in the History of Migration at GHI WEST in Berkeley.** The German Historical Institute (GHI) is seeking applications for a Binational Visiting Fellow Tandem. The Fellowship program contributes to the creation of the new research network "Knowledge in Transit - Migrant's Knowledge in Comparative Perspective" at the GHI's branch office GHI WEST at UC Berkeley. A member institution of the Max Weber Foundation, the German Historical Institute Washington is a distinguished non-university affiliated historical research institute, conducting inter- and transdisciplinary research with a transatlantic focus. GHI WEST, which is located at UC Berkeley's Institute of European Studies, will organize a series of programs and scholarly events aimed at facilitating cooperation and dialogue among North American and Germany researchers in the humanities and social sciences. GHI West's research programs will focus on knowledge and migration in a broadly comparative perspective, addressing the experiences of many different migrant groups, transit lands, and receiving countries. The GHI's fellowship program promotes cutting-edge research in history and related disciplines and international exchange of scholars. For this purpose, the GHI in cooperation with the Institute of European Studies at UC Berkeley is now offering German and North American postdoctoral scholars the opportunity to develop a binational research tandem which links up two academics - one from Germany and one from North America - working on research in the field of history of migration. The projects should contain productive areas of overlap with the tandem partner either in their topics or in their conceptual frameworks. The new visiting fellow tandem program at GHI WEST presents an excellent opportunity for scholars from Germany and North America to develop their expertise by collaborating closely, to work with additional resources and to make connections with others in their fields. It is funded by the VolkswagenStiftung, one of Germany's most important non-profit foundations.

The program is designed for postdoctoral historians from Germany and North America in the fields of history of migration preferably with an interest in the history of knowledge, and with an outstanding academic record. For German applicants, a good working knowledge of English is essential. In order to ensure successful collaboration, our preference is for applicants to already have identified their potential tandem partner. The GHI would also support candidates in finding potential Tandem partners. Preference will also be given to candidates doing original research for a new book project. As affiliated researchers at GHI WEST, the fellows will have access to the UC Berkeley academic and social facilities (library, databases, email address, office space at the IES, etc.) and are offered the opportunity to make use of further resources in the greater Bay Area - including the Magnes Collection, the Hoover Institution Library and Archives in Stanford or the National Archives/ Pacific Region in San Bruno - while pursuing their research agendas. **Deadline: 01 November 2017.**

<https://www.ghi-dc.org/fellowships-programs/fellowships-grants/berkeley-history-of-migration-tandem-program.html?L=0>

## **Sonstiges**

---

**EU: Veranstaltung "Antragstellung beim European Research Council (ERC)".** Diese Veranstaltung informiert am **9. Oktober 2017 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main** Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen über die Antragsstellung und Förderbedingungen des European Research Council in den Förderlinien ERC Starting, Consolidator und Advanced Grant. Die Veranstaltungssprache ist Englisch.



[http://www.eubuoero.de/erc-veranstaltungen.htm?id=1273&pk\\_campaign=nl-nks-erc&pk\\_kwd=2017-08-25#viewanc](http://www.eubuoero.de/erc-veranstaltungen.htm?id=1273&pk_campaign=nl-nks-erc&pk_kwd=2017-08-25#viewanc)

**BMBF: Ideenwettbewerb zur "Wissenschaft im digitalen Wandel".** Der Ideenwettbewerb wird im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts „Dezidierte Untersuchungen zur Wissenschaft im Digitalen Wandel“ des Forschungszentrums Jülich durchgeführt. Die fortschreitende Digitalisierung verändert die Prozesse der Erzeugung, Analyse, Präsentation, Verbreitung und Aufbewahrung wissenschaftlicher Information. Bis zum heutigen Tag hat sich in den diversen Disziplinen die Datenmenge derart erhöht, dass sich das wissenschaftliche Arbeiten selbst grundlegend ändert: der enorme Reichtum an digitalen Daten muss mit immer weiter verfeinerten Methoden ausgewertet werden.

Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative außercurriculare, modellhafte, explorative Lehr-Lern-Formate zur Vermittlung Daten-bezogener Kompetenzen zu identifizieren, durchzuführen und den Erfolg dieser Formate zu bewerten. Eine Vermittlung einschlägiger Kompetenzen auch über interaktive Online-Tools oder webbasierte Formate ist ausdrücklich erwünscht. Es werden die fünf besten Einreichungen mit jeweils bis zu 20.000 € für die Durchführung bezuschusst. Ein Konzept inklusive Meilensteinplanung sollte bis zum **15. Oktober 2017** eingereicht werden.

[http://www.wissenschaft-im-digitalen-wandel.de/wissdw/DE/Home/home\\_node.html](http://www.wissenschaft-im-digitalen-wandel.de/wissdw/DE/Home/home_node.html)